

ANFRAGE vom 20.02.2019

A 160

Energiewende im Kreis Offenbach

Angesichts der immer deutlicheren Umwelt- und Klimaschäden sowie der bisherigen Verfehlung der Ausbauziele Erneuerbarer Energien in Deutschland ist es unerlässlich die Energiewende in allen 3 Sektoren – Strom, Wärme, Verkehr – zu beschleunigen und diesbezügliche Maßnahmen zu forcieren. Hierfür ist es eine wichtige Grundlage, den Sachstand der bisher in diesem Thema durchgeführten und unterstützten Maßnahmen festzustellen. In den aktuellen „Kreisstrategischen Sachzielen“ werden unter „Energiewende“ einige Ansätze aufgeführt. Um diese reflektieren und künftig weiterentwickeln zu können, wird der Kreisausschuss gebeten, folgende diesbezügliche Fragen zu beantworten:

- Inwieweit wurden die Potentiale der Energieproduktion aus erneuerbaren Energien ausgeschöpft? Welche Projekte wurden hierbei umgesetzt beziehungsweise unterstützt? Welche Potentiale sind noch vorhanden?
- Konnten Kommunen bei der Planung und dem Ausbau von Energieerzeugungsanlagen aus erneuerbaren Energien und/oder KWK-Anlagen unterstützt werden? Wie ist der aktuelle Ausbaustand von solchen Anlagen im Kreis Offenbach? Welche Projekte befinden sich derzeit in Planung?
- Welche Maßnahmen zur energetischen Ertüchtigung des Gebäudebestands konnten durch den Kreis Offenbach durchgeführt, gefördert oder unterstützt werden? Welche Projekte befinden sich derzeit in Planung?



Kreis Offenbach

Kreis Offenbach · Werner-Hilpert-Straße 1 · 63128 Dietzenbach

An die
Fraktion DIE LINKE
Werner-Hilpert-Straße 1
63128 Dietzenbach

Der Kreisausschuss

Büro Kreistag

Ansprechpartner/in:
Wigbert Appel / Tanja Kunz

Telefon:
06074/8180-3422 / -3104

Telefax:
06074/8180-3944

E-Mail:
kreistagsbuero@kreis-
offenbach.de.

Zeichen:
10.1-03 A 160

Datum:
11.03.2019

Energiewende im Kreis Offenbach Ihre Anfrage vom 20.02.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre Anfrage bezüglich **Energiewende im Kreis Offenbach** wird wie folgt beantwortet:

Frage 1:

Inwieweit wurden die Potentiale der Energieproduktion aus erneuerbaren Energien ausgeschöpft? Welche Projekte wurden hierbei umgesetzt beziehungsweise unterstützt? Welche Potentiale sind noch vorhanden?

Frage 3:

Welche Maßnahmen zur energetischen Ertüchtigung des Gebäudebestands konnten durch den Kreis Offenbach durchgeführt, gefördert oder unterstützt werden? Welche Projekte befinden sich derzeit in Planung?

Antwort zu 1 und 3:

Die Verwaltung ist in ihrem Handeln an die Vorgaben des Haushaltes gebunden. Insoweit wurden bei laufenden Neu- und Erweiterungsmaßnahmen stets die gesetzlichen Anforderungen nach der EnEV bzw. dem EEG-Gesetz zumindest eingehalten, in der Regel aber übererfüllt. Hier ist beispielsweise auf die Zusatzmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Konjunkturprogramm wie auch die in Umsetzung befindlichen Baumaßnahmen, insbesondere KIP I und KIP II, zu verweisen. Eine wesentliche Verbesserung der energetischen Situation bei den Bestandsgebäuden hat sich durch die Beauftragung der PPP-Gesellschaften ergeben, denen im Rahmen der Ausschreibung energetische Ertüchtigungsmaßnahmen an Schulen, insbesondere bei der Erneuerung von Heizungsanlagen und der Wärmedämmung von Gebäuden, aufgetragen wurden. So konnte beispielsweise durch die Sanierung der Bestandsgebäude im Lost Ost - trotz Flächenmehrung und erheblicher Nutzungsintensivierung durch die Ganztagsbetreuung - der Wärmebedarf um 40,2 % gesenkt werden. Die somit in den vergangenen Jahren erzielten Ergebnisse liegen weit über den seinerzeit und aktuell gesetzten Anforderungen.

Für weitere eigenständige Maßnahmen zum Klimawandel wurden keine Haushaltsmittel bereitgestellt. Hier wären nicht nur erhebliche Sachmittel sondern auch entsprechende Stellen für den Personalbedarf zu schaffen.

Die bisherige erfolgreiche Arbeit wird selbstverständlich in den vorhandenen Strukturen fortgesetzt. Für darüberhinausgehende Maßnahmen wird angesichts der erkennbar engen finanziellen Spielräume der Schutzschirmkriterien kein Spielraum gesehen.

Im Ergebnis ist keine Notwendigkeit zu erkennen, die „Kreisstrategischen Sachziele – Energiewende“ zu überdenken. Im Weiteren stellt sich die Frage, ob ein Report über die Planung und den Ausbau in den Kommunen in der Zuständigkeit des Kreises liegt, oder ob nicht entsprechende Initiativen in den kommunalen Gremien der kreisangehörigen Städte und Gemeinden sinnvoller wären.

Frage 2:

Konnten Kommunen bei der Planung und dem Ausbau von Energieerzeugungsanlagen aus erneuerbaren Energien und/oder KWK-Anlagen unterstützt werden? Wie ist der aktuelle Ausbaustand von solchen Anlagen im Kreis Offenbach? Welche Projekte befinden sich derzeit in Planung?

Antwort 2:

Der Kreis hat bei Anfrage Maßnahmen in den Kommunen unterstützt, beispielsweise Zulieferung von Energiedaten über den Energieverbrauch der Schulen für ein städtisches Gesamtkonzept. Ebenso war der Kreis unterstützend tätig bei dem Projekt Biogasanlage Mühlheim, das am Ende aus wirtschaftlichen Gründen nicht realisiert wurde. Im Übrigen realisieren die Kommunen die Maßnahmen in eigener Zuständigkeit; über die sporadische Zuarbeit des Kreises gibt es keine Aufstellung, so dass über etwaige Planungsstände in den Kommunen keine Auskunft gegeben werden kann. Dem Grunde nach ist hier auf die Zuständigkeit der Kommunen zu verweisen.

Mit freundlichen Grüßen

Claudia Jäger
Erste Kreisbeigeordnete